



**VON ALJA RACHMANOWA**  
TAGEBUCH EINER RUSSISCHEN STUDENTIN  
4.—8. Taus., 448 S., Leinen RM 6.80, brosch. RM 5.70

FREMSPRACHIGE AUSGABEN IN  
HOLLANDISCHER,  
NORWEGISCHER,  
DÄNISCHER  
SPRACHE SIND IN VORBEREITUNG!



PROSPEKTE, PLAKATE GRATIS  
VERLANGZETTEL!



**VERLAG ANTON PUSTET, SALZBURG**

Ihr Ostergeschäft, Herr Kollege,  
muß „Rachmanowa“ sein!

Die Käufer dieses Buches sind  
Ihre Kunden für den 2. Teil  
der Tagebücher, der im Herbst  
erscheint!

BAYER. STAATSBIBLIOTHEK, MÜNCHEN. Beratungsstelle für Volksbüchereien: „...Die ganze Entwicklung der russischen Revolution spiegelt sich wider in dem Schicksal einer Familie des russischen Mittelstandes, die gleich 1000 anderen durch die Träger des neuen Systems systematisch zerstört wird. Alja Rachmanowa's Buch ist eines der wenigen, die über die Schilderungen der rauhen Gegenwart hinaus einen eindringlichen Begriff vom Wesen und Wirken dieses Mittelstandes geben, ein Buch voll klarer und farbigere Bilder aus jener Kultur, die unwiederbringlich zerstört ist.“ „Der Tag an dem die Bolschewiken die Macht in die Hand genommen haben, ist der Todestag der russischen Intelligenz.“ Ausgenützt und ausgesogen solange sie noch irgendwie dazu gut brauchbare Kenntnisse übermitteln, und dann vor die Hunde mit den Burshuy... „und das Volk schaute zu, glotzte drein und schwieg, schwieg – wer kann so schweigen wie das russische Volk?“ und ist doch alles „so entsetzlich, so unwahrscheinlich, daß man es überhaupt nicht mehr fassen kann. Man lebt nicht mehr, man wird stumpf und tot“.

Das wahrhaft erschütternde Buch kam nach Deutschland durch einen in die Heimat zurückkehrenden Kriegsgefangenen; „ich sende es blind hinaus in die Ferne, in ein freieres Land, ein Verzweiflungsschrei aus dem Lande der ‚Freiheit‘“. Man muß dem Buche, das alle Erwachsenen und auch reifere Jugendliche in Atem halten wird, einen weiten Leserkreis wünschen...“

DER OBERSCHLESISCHE KURIER: „...Nach allem: dieses Tagebuch gehört zu den erschütterndsten Dokumenten der russischen Revolution, daneben zu den literarisch wertvollsten. Es verdient den Titel, den ihm Sakharow, einer der überlebenden Offiziere Koltshaks, gegeben hat, es ist in der Tat ‚Das Epos von Blut und Tränen in Sibirien‘...“

ABENDPOST, CHICAGO: „...Es ist ein ungemein lebendiges, tiefes, Wirklichkeitstreues Buch. Dem, der das russische Leben kennt, wird oft aus ganz unscheinbaren, kleinen Zügen bewußt, wie lebendig das Buch ist... Wer von dem Buch spricht, der muß auch von dem reden, was die eigentliche Stärke des Werkes ist, was es hoch hinaushebt über alle Bücher ähnlichen Inhaltes: Über all den Freuden und Schrecknissen, von denen das Buch weiß, steht groß und leuchtend und zutiefst beglückend die Tatsache, daß hier ein Mensch zu uns spricht, der in all der sinnlos scheinenden Qual jener Zeit nicht nur nicht zerbrochen ist, sondern aus all dem Leid emporwuchs zu reinster Güte und Liebe...“